

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)

Inseratengebühr: 30 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 80.

Eltville, Dienstag, den 5. Oktober 1920.

51. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Betr. Erhöhung des Brotpreises.

Auf Antrag der Vereinigung der Rheingauer Bäckermeister fand am 25. September 1920, vormittags im Kreisbauhof hier eine gemeinsame Sitzung von den Vertretern des Kreisbauvereins und der Bäckervereinsung statt. Nach dem Ergebnis dieser Verhandlungen kann sich der Kreisbauhof der Einkauf nicht verschließen, daß die Erhöhung des Brotpreises um 20 Pfg. auf 4.50 Mk. erforderlich ist. Da seit dem 15. September 1920 der Mehlpreis um 7.— Mk. für 100 Kgr. erhöht wurde, ist aus diesem Grunde eine weitere Herabsetzung des Brotpreises um 10 Pfg. notwendig.

Nachdem die Bäckervereinsung ihre weitergehende Forderung fallen gelassen hat, wird hiermit auf Grund der §§ 58 ff. der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 unter Abänderung der Anordnungen des Kreisbauvereins vom 11. Februar 1920 bezw. 11. Mai 1920 folgendes bestimmt:

Der Höchstpreis für für 1900 Gramm schweres Brot wird auf

4.60 Mk.

festgesetzt.

Die Anordnung tritt mit dem 4. Oktober 1920 in Kraft.

Eltville, den 28. September 1920.

Der Kreisbauhof des Rheingaukreises.

Dr. M. H. H. S.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, den 2. Oktober 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Belämpfung des Nachtschmerzspanners.

Die Herren Bürgermeister erlaube ich, eine allgemeine Bekämpfung des kleinen Nachtschmerzspanners (Ochmatobia

brumata) zu veranlassen und zu diesem Zwecke die obstbaureisende Bevölkerung in ordnungsgemäßer Weise aufzufordern, die Stämme der Obstbäume durch Abtragen zu reinigen und (Mitte Oktober) mit Klebgürteln zu versehen. Man benutzt dazu ein gutes, nicht aufsaugendes Papier von etwa 20 Zent. Breite, bindet es unten und oben fest auf den Baum und überstreicht es in der Mitte mit einem lange klebrig bleibenden Leim. Haben die Bäume einen Pfahl oder eine Stütze, so sind auch diese mit einem Klebgürtel zu versehen. Es ist daher zu sorgen, daß der Leim bis Ende Dezember fängig bleibt.

Eltville, den 25. September 1920.

Der kommissarische Landrat, Dr. M. H. H. S.

Bekanntmachung.

Die Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuversicherungen von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1921 im Rathaus, Zimmer Nr. 1, in den Vormittagsstunden bis zum 20. Oktober d. J. zu machen zu wollen.

Es handelt sich um Gebäudeversicherungen usw. die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1921 erfolgen.

Eltville, den 29. Sept. 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Besitzer der an die Straße angrenzenden Gärten werden aufgefordert, die nach der Straße überhängenden Äste von Bäumen und Sträuchern in Windeshöhe von 3 Meter zu entfernen.

Eltville, den 30. Sept. 1920 Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Den Witwen von im Kriege Gefallenen, die die gesetzliche Wartegeld für die Invalidenrente erfüllt haben, und für die zuletzt Beiträge an die Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau entrichtet worden sind, kann seitens der Landesversicherungsanstalt eine besondere einmalige Ehrengabe bewilligt werden, die je nach der Anzahl der hinterlassenen Kinder Mk. 50.— bis Mk. 120.— beträgt. Anträge, auf Bewilligung dieser Ehrengabe werden

auf dem Wohlfahrtsamt (Zimmer 14, im II. Stock) entgegen genommen. Bei etwaigen Antragsstellungen sind die letzte Quittungskarte und die Aufrechtsbescheinigungen des G. fallenen und, falls Hinterbliebenenrente bewilligt ist, der Rentenbescheid vorzulegen.

Eltville, den 29. Sept. 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die französischen Unterrichtskurse, welche seit dem 17. September 1920 unterbrochen waren, werden Mittwoch, den 6. Oktober wieder beginnen.

Eltville, den 2. Okt. 1920.

Der Sprachlehrer.

Bekanntmachung.

In der nächsten Zeit ist mit der Belieferung der Späthartoffeln zu rechnen. Die Kartoffeln sollen nach Möglichkeit direkt den Bestellern nach der Reihenfolge der Bestellertüte zugeführt werden. Der Preis beträgt ab Wagon 36.— Mk. für Anfuhr werden per Zentner 35 Pfg. erhoben. Die Besteller werden ersucht, die die Beiträge im Voraus gegen Quittung auf dem Büro der Warenstelle zu bezahlen.

Eltville, den 2. Okt. 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Von Dienstag, den 5. Oktober bis Samstag, den 9. Okt. wird in dem Geschäft von Maria Perscheid Frankfurter Butter für die 40. und 41. Kalenderwoche ausgegeben.

Das Pfund kostet Mk. 16.75.

Die Butter darf nur für die dafür bestimmten Empfangskarte und die angegebene Zeit verabfolgt werden.

Eltville, 2. Okt. 1920.

Städt. Warenstelle.

Politische Uebersicht.

Der erste vernünftige Gedanke.

Deutsche Bergarbeiter lehnen neue Lohnsteigerungen ab.

TU. Dresden, 3. Okt. Die Bergarbeiter des Zwickauer Reviers, des Oelschlag-Bugauer Reviers und des Planener Reviers haben die Regierung wissen lassen,

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. H. e.

(89. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Erstochen fuhr er zusammen, als leide an die Tür geklopft wurde. Aber es war nur der Diener: Herr Dr. Blumenau lasse fragen, ob der gnädige Herr ihn zu empfangen wünsche. Während er seine Botschaft ausrichtete, betrachtete der Mann seinen Herrn beinahe erstaunt. Er hatte halbwegs erwartet, ihn bewußtlos auf dem Teppich zu finden — und nun stand Fritz Reimund aufrecht und augenscheinlich belebt vor ihm. Ja — er lasse bitten. Und der Diener schüttelte verwundert den Kopf, als er in die Halle zurückkehrte, den Besucher zu benachrichtigen. Er begann, sich allerlei Gedanken zu machen — es war wohl doch sehr viel Wahres an dem, was sie sich unten in der Küche und in den Dienerschaftsräumen zuraunten. Böse Geschichten! Aber wieviel Böses konnte sich nicht bergen unter äußerlichem Glanz und Prunk!

Reimund nahm noch eine der Tabletten, ehe er seinem Gast mit ausgestreckter Hand entgegen ging. Seine eigene Verunsicherung wurde ihm allgemach unentbehrlich — und wer dieser Doktor Blumenau auch sein mochte, er war jedenfalls ein Mensch und hatte eine menschliche Stimme. Er sollte die entsetzlichen Stimmen zum Schweigen bringen die in der Einsamkeit und in der Stille sprachen — er sollte die Gespenster vertreiben, die Fritz Reimund Tag und Nacht verfolgten. Als könne es ihm nicht hell genug sein, drehte er auch noch die Deckenlampen an und lies Wein und Zigarettens bringen, während er den Gast in einen Stuhl nötigte. Er dünkelt auch, daß der Diener ein Glas für ihn mit dem schweren tiefroten Bordeaux füllte, ließ es dann aber unangekündigt stehen.

Ich freue mich außerordentlich, Sie hier zu haben, sagte er lebhaft. „Es war in den letzten Tagen sehr ein-

sam auf Seeburg, und ich habe es tief empfunden, daß wir doch nicht ohne Mitteilung, ohne den Umgang mit Menschen leben können! Namentlich dann nicht, wenn wir krank und elend sind.“

Hugo Grünfeld hatte sich behaglich niedergelassen. Er war nicht mehr im Zweifel über das, was er zu tun hatte, noch darüber, daß seine Rehabilitation nur noch eine Frage kurzer Zeit war. Und es war deshalb eine wunderbare Ruhe über ihn gekommen. Es galt ja wohl noch einen Kampf, aber in diesem Kampf waren alle Waffen in seiner Hand, alle Vorteile auf seiner Seite. Noch mußte er es geschehen lassen, daß ihm der Mann, der mitverantwortlich war für seine Leiden, die Hand reichte. Noch mußte er ihm mit der Maske freundschaftlicher Gesinnung gegenüberstehen. Aber in ein paar Tagen konnte die Komödie aufgeführt sein. Und er fand ein ruhiges Vageln als er Reimund zusah.

„Gewiß können die wenigsten von uns leben ohne das!“ sagte er. „Aber ich darf doch wohl hoffen, daß es mit dem Krank- und Elend-Sein nicht gar so schlimm mehr ist. Ich finde Sie sehen bedeutend besser aus. Abgesehen — wie geht es Doktor Albrecht?“

„Bedeutend besser!“ Es freut mich, daß ich das sagen darf,“ erwiderte Reimund. „Er hat sich keinen großen Schaden getan.“

„Das ist ein Glück, in der Tat! Wenn man bedenkt, wie leicht hätte es einen anderen Ausgang nehmen können. Sind in der Sache noch keine Verhaftungen erfolgt?“

Reimund schüttelte den Kopf. Die Wendung, die die Unterhaltung da von vornherein genommen hatte, war nun allerdings ganz und gar nicht nach seinem Geschmack.

„Wirklich sehr merkwürdig!“ fuhr Hugo fort, als bemerkte er die Zurückhaltung und das unbehagliche Gesicht seines Gastgebers nicht. „Wirklich merkwürdig, daß ein so vornehmer und distinguiertester Mann, der ein stiller

Geheimtätiger lebt, einem Feind von dieser Art haben soll! Haben Sie sich irgendeine Anschauung über den Fall gebildet? Haben Sie irgend einen Verdacht? In der Regel kennt man ja doch auf dem Lande die Elemente sehr genau, die für solche Verbrechen in Frage kommen. Ich erinnere mich von meiner Jugend her — — Wenn da irgendwo eingebrochen oder gestohlen wurde, hieß es auf dem Gut und im Dorf sofort mit absoluter Bestimmtheit: „Das ist der und der gewesen“. Und in der Regel benötigte sich auch wirklich der erste Verdacht — wenn auch hier und da bedauerliche Mißgriffe die Folge davon waren.“

Wieder schüttelte der Schlossherr nur schweigend den Kopf. Hugo suchte sich mit der Rechten über das Haar — das heißt, über die Perücke — wie in Gedanken verlorren, und ernst nachdenklich sagte er:

Verbrechen haben immer etwas Rätselhaftes und etwas Faszinierendes für mich gehabt. Ist es Ihnen niemals aufgefallen, wie naiv und sinnlos — vom Standpunkt der Täter meine ich — unendlich viel Verbrechen sind? — Da schleicht sich zum Beispiel der Kaffeezer einer Bank oder eines großen Geschäftes fünfzig Jahre lang durch ein kümmerliches und mühseliges Leben. Hunderttausende gehen täglich durch seine Hände, er rührt sie nicht an. Hundertmal hätte sich ihm Gelegenheit geboten, eine Million zu unterschlagen. Und plötzlich — eines Tages, unter dem unwiderstehlichen Zwange eines jähen Impulses — geht er mit ein paar hundert Mark auf und davon, um auf der nächsten Bahnstation abgesetzt zu werden und für sein Leben unglücklich zu sein. Und die Tat, mit der wir es hier zu tun haben, scheint mir von der gleichen Art zu sein, unter dem Zwange begangen, in einem Augenblicksimpuls. Sie oder ich könnte es getan haben!“

Fortsetzung folgt.

daß sie zur Herbeiführung eines gefunden Wirtschafts-
verhältnisses auf weitere Lohnforderungen verzichteten.
Danach verlangten sie den Preisabbau aller Lebensmittel.

Zusammentritt des Reichstages.

TU. Berlin, 4. Okt. Der Reichstag wird voraussichtlich am 19. Oktober wieder zusammentreten. Es finden vorher noch Besprechungen zwischen Regierung und Parteien statt. Die Sozialdemokraten wünschen bereits einen früheren Termin.

Das preussische Wahlgesetz.

TU. Berlin, 4. Oktober. Das preussische Staatsministerium hat den Entwurf für das preussische Wahlgesetz angenommen. Das Gesetz sieht etwa 360 Abgeordnete vor, sodaß auf 50.000 Wähler ein Abgeordneter entfällt. Preußen ist in 74 kleine und 19 Verbandswahlkreise eingeteilt. Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, werden die Wahlen aus rein technischen Gründen nicht vor dem 10. Dezember stattfinden können.

Ein Kandidat für die Präsidentschaft der deutschen Republik.

TU. Braunschweig, 1. Okt. Die Generalversammlung der deutschen Friedensgesellschaft nahm einen Antrag Hellmuth von Gerlachs an, nach welchem Professor Förster (Berlin) für die Wahl des Präsidenten der deutschen Republik als Kandidat der Friedensdelegation vorgeschlagen wird.

Das Kapitalfluchtgesetz verlängert.

Die Geltungsdauer des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 8. September 1919 wird durch Verordnung vom 28. Sept. 1920 bis auf weiteres verlängert. Es bleiben somit die sämtlichen zur Bekämpfung der Kapitalflucht erlassenen Gesetze und Verordnungen aufrecht erhalten.

Was Zahlen beweisen.

Flotter Betrieb in der Reichsdruckerei.

— Zur Bearbeitung der Marken und Steuerzeichen ist ein Personal von 2500 Köpfen beschäftigt. Der Bedarf an Briefmarken ist durch die Vortorbereitung sehr groß, so daß täglich herzustellen sind: 42 Millionen Postfreimarken, 900.000 Postkarten, ferner achtzehn Millionen Tabaksteuerzeichen, acht Millionen Versicherungsmarken, eine Millionen Stempelzeichen verschiedener Art sowie sieben Millionen Steuermarken.

Der Kartoffelpreis.

TU. Berlin, 3. Oktober. In der gestrigen Besprechung in der Reichskartoffelstelle, die unter dem Vorsitz des Ernährungsministers stattfand, wurde festgesetzt, daß der Erzeugerpreis für Kartoffeln einen Preis von 25 Mark nicht überschreiten darf. Die abgeschlossenen Lieferungsverträge bleiben in Kraft.

Die Besprechungen im Reichsernährungsministerium.

TU. Berlin, 3. Okt. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fand am Freitag eine Besprechung mit dem Ernährungsminister der Länder statt, auf der die gegenwärtig im Vordergrund stehende Frage der Ernährungswirtschaft einer besonderen Erörterung unterzogen wurden namentlich die Brotgetreidewirtschaft und die Kartoffelversorgung.

Die Grenze des Saargebietes.

TU. Saarbrücken, 3. Okt. Die Arbeiten zur Regulierung der Grenze des Saargebietes zwischen Waldmohr und Brettenbach sind seit etwa 14 Tagen im Gange. Dreißig deutsche und französische Soldaten sind mit dem Segen der Grenzlinie beschäftigt.

Die Ablieferung deutscher Kriegsschiffe beendet.

TU. London, 3. Okt. Die Kreuzer „Vibad“, „Stettin“, „Danzig“, „Augsburg“ und „München“ nebst einer Anzahl kleinerer Fahrzeuge sind im Firth of Forth angekommen. Damit sind die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Abgabe deutscher Kriegsfahrzeuge endgültig erfüllt. Es heißt, daß die Schiffe nach Chile, Brasilien und Polen verkauft werden sollen.

Freigabe der kleinen Vermögen in Italien.

Der italienische Ministerrat hat beschlossen, die beschlagnahmten deutschen Privatvermögen, soweit ihr Wert nicht über 50.000 Lire beträgt, den Eigentümern frei zurückzugeben.

Zur Konferenz in Brüssel.

Eine Entschliessung der Brüsseler Konferenz.

TU. Brüssel, 3. Okt. Wie berichtet wird, hat der Finanzausschuß der Brüsseler Konferenz den Wortlaut einer Entschliessung über die öffentlichen Ausgaben festgesetzt. Er empfiehlt darin den Regierungen:

1. Gleichgewicht der Staatshaushalte,
2. Deckung der ordentlichen Ausgaben durch ordentliche Einnahmen,
3. Verminderung der Müßiggänge und
4. Verwertung von Anleihen der Amortisierung der schwebenden Schuld.

Die internationalen Kreditoperationen

TU. Brüssel, 3. Okt. Die am Freitag begonnenen Besprechungen über die Möglichkeiten der internationalen Kreditoperationen wurden gestern durch die längeren Ausführungen des holländischen Bahndirektors Ter Meulen fortgesetzt. Ter Meulen erklärte, daß in jedem Fall Kredite heute nur auf rein wirtschaftlicher Basis und gegen ausreichende Garantien gewährt werden würden. Zur Überbrückung aller Schwierigkeiten, die sich aus den National-Mährungen, seinen Schwankungen usw. ergeben, schlägt Ter Meulen die Bildung einer Zentralkommission

vor, die aus namhaften Sachverständigen zusammen-
gesetzt wird und deren Aufgabe es sein soll, die ange-
botenen Sicherheiten eines Kredit nachsuchenden Landes
zu prüfen und die Höhe der zu gewährenden Anleihe
festzustellen. Darin gibt die betr. Regierung eine Art von
Schuldscheinen aus, deren Verzinsung im Einverständnis
mit der Zentralkommission festgesetzt wird. Die Schuldscheine
verpfänden gewisse öffentliche Einnahmen des
Landes und dienen lediglich als Sicherheit für die Kredite.
Falls eine Nation, die die ausgegebenen Obligationen
selbst verwaltet ihre Verpflichtungen nicht einhält, so
würde sofort die Verwaltung der als Sicherheit bestimmten
Einnahmen einer Unterkommission übertragen werden.

Die Tagung der deutschen Friedensgesellschaft.

TU. Braunschweig, 1. Oktober. Auf der gestern
eröffneten Tagung der deutschen Friedensgesellschaft be-
gründete Chefredakteur Otto Rühle (Berlin) einen von
ihm eingebrachten Antrag:

- Böhlige Ausschaltung des Krieges durch inter-
nationale Verhandlungen,
- Abklärung auch der übrigen Staaten,
- Sofortige Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund,
- Schaffung einer internationalen Exekutiv-Armee,
- Beseitigung von Wehrzwang und Wehrpflicht und
- Aufrechterhaltung der inneren Ordnung durch
- Sicherheitspolizei.

Dr. Hüller Berlin, der im Namen der Berliner Vor-
teigruppe der Friedensfreunde die Abschaffung der Todes-
strafe in Deutschland verlangte und erklärte, die Dienst-
verweigerung sollte durch die Friedensgesellschaft interna-
tional organisiert werden, ließ auf starken Widerspruch.
Ein Antrag Hellmuth von Gerlachs, der an die Pazifisten
aller Länder appelliert, wurde angenommen.

Die Kohlenlieferungen an Frankreich und die Notlage der deutschen Industrie.

TU. Berlin, 4. Okt. (Die „Deutsche Allgemeine
Zeitung“ veröffentlicht eine Zusammenfassung, aus der
hervorgeht, daß die Pariser Gasanstalten eine Reserve von
900 000 Tonnen und die französischen Eisenbahnen eine
solche von 800 000 Tonnen Kohlen besitzen, daß also Frank-
reich unsere Kohlenlieferungen des August nicht verbraucht,
sondern größtenteils als Reserve aufgeschapelt hat. Die
Pariser Gasanstalten haben dadurch allein fast dreimal
soviel Vorräte als sämtliche deutsche Gaswerke zusammen-
genommen. Demgegenüber betrug die Kohlenlieferung
der deutschen Industrie im August: Die Gasanstalten
30–60%, ihres Minimalbedarfes, Elektrizitätswerke:
Winterbelieferung (gegen Juli) mit der Folge von Sperr-
stunden und Betriebsbeeinträchtigungen, Chemische Industrie:
25%iger Lieferungsrückgang, 19 Betriebe den ganzen
Monat, 62 länger als acht Tage stillgelegte, Bunker-
kohle ganz ungenügende Fischdampfer und Bagger liegen
still und die Häfen verlanden. Amerikanische Dampfer
können nur für eine halbe Ausreise Kohlen erhalten,
Baustoffe: 29% Minderbelieferung (bei unserer kata-
strophalen Bauhoffnot.) Glas und Porzellan: 30 bis 40%.
Minderbelieferung, Textilindustrie 20%, Leder 36%.

Lokale und vermischte Nachrichten.

+ Eltville, 4. Okt. Ein sonniger Oktober
soll uns nach den alten Bauernregeln den baldigen Ein-
tritt des Winters verkünden, denn: Ist im Oktober das
Wetter hell, so bringt es her der Winter schnell. — Ist
aber im Oktober Frost und Wind, wird Januar und März
gleiches sich ankündigen. — Nordlichtschein bringt Kälte
ein. — Sigt das Laub an den Bäumen fest, sich strenger
Winter erwarten läßt. — Wandert die Feldmaus nach
dem Haus, bleibt der Frost nicht lange aus. — Von
Luch bis St. Simonstage zerstört der Raupennesterplage.
— Trägt der Hase lang sein Sommerleid, so ist der
Winter auch noch weit. — Fällt der erste Schnee im
Dreieck, bleibt der ganze Winter auch ein Ged. — Auf
den Tag St. Gallus die Weibekuh in den Stall muß
und der Apfel in den Korb muß. — Wenn Simon und
Judas vorbei, rückt der Winter herbei. — Halten die
Krähen Roubidum, so sieh nach Feuerholz dich um. —
Ist recht rauh der Hase, friert bald du an die Nase. —
Wenn im Moor viel Freilicht stehn, bleibt das Wetter
lange schön.

× Eltville, 4. Okt. (Winterfahrplan und Uhrzeit.) Uns
wird geschrieben: Zum 24. Oktober 1920 wird bei gleich-
zeitiger Einführung des Winterfahrplanes für die Eisen-
bahnen im besetzten Gebiet die westeuropäische Zeit wieder
eingeführt. In der Nacht vom 23. zum 24. Oktober
wird daher die Eisenbahnuhr um eine Stunde zurückge-
stellt und zeigt beispielsweise 2 Uhr statt 3 Uhr. Für
das bürgerliche Leben soll die mitteleuropäische Zeit bei-
behalten werden. Die Wiedereinführung der westeuro-
päischen Zeit für die Eisenbahnen ist somit eine betriebs-
technische Maßnahme, die zwar in den veröffentlichten
Fahrplänen äußerlich zum Ausdruck kommt, durch die
aber das Verkehrsleben im Nahverkehr im allgemeinen
nicht berührt wird. Für Handel und Industrie liegt
demnach kein Anlaß vor, eine Veränderung in der Fest-
setzung der bisherigen Arbeitszeiten eintreten zu lassen.
Vielmehr ist es zur Vermeidung von Zugverlegungen
und Zugvermehrungen und damit zur Einschränkung des
Kohlenverbrauches dringend geboten, an der mitteleuro-
päischen Zeit im bürgerlichen Leben festzuhalten. Die
gegenwärtige Lage der Personenzüge entspricht, soweit
dies in der jetzigen Zeit betrieblich zu erreichen ist, den
Bedürfnissen des Berufsverkehrs; sie soll auch im Winter-
fahrplan möglichst aufrecht erhalten werden. Zugände-
rungen geringen Umfangs werden nur dort vorgenommen,
wo die Wahrung wichtiger Anschlüsse dies erfordert. Bei
Beibehaltung der gegenwärtigen Arbeitszeit nach
mitteleuropäischer Zeit auch im Winter werden die im
besetzten Gebiet wohnenden und auf die Eisenbahn ange-

wiesenen Berufsfreisenden deshalb nicht benachteiligt, weil
die Personenzüge im besetzten Gebiet im allgemeinen nach
westeuropäischer Zeit eine Stunde früher als in dem
Sommerfahrplan verkehren sollen und daher die sie be-
nutzenden Personen an ihrem Zielorte nach mitteleuro-
päischer Zeit ankommen und abfahren wie bisher. Die
Eisenbahnhöfe werden, solange die westeuropäische Zeit
angeordnet bleibt, gegenüber den übrigen Uhren, die aller
Voraussicht nach auch zweckmäßiger Weise die mitteleuro-
päische Zeit zeigen, eine Stunde nachgehen. Hiernach
wird man sich bei einiger Aufmerksamkeit in den ersten
Tagen nach dem Uebergang leicht gewöhnen.

— Eltville, 4. Okt. Wie uns das Finanzamt
mittelt, werden die Steueranforderungsscheine für die
Reichseinkommensteuer 1920 in nächster Zeit hinausgehen.
Diese Steueranforderung ist nur als vorläufige zu be-
trachten, da sie dasselbe Einkommen wie bei der Reichs-
veranlagung für 1919 zugrunde legt. Die endgültig für
1920 zu zahlende Reichseinkommensteuer wird erst nach
Ablauf des Jahres 1920 festgesetzt. Da viele Personen
im Jahre 1920 ein höheres Einkommen gehabt haben,
und es empfiehlt sich deshalb, schon jetzt in diesen Fällen
entsprechend größere Einzahlungen auf die Steuer zu
machen, deren ungefähre Höhe auf dem Finanzamt zu
erfahren.

+ Eltville, 4. Okt. (Reichsnotopfer.) Wie
wir hören sind die Vorauszahlungen auf das Reichsnot-
opfer nicht in dem Umfange erfolgt, wie vorher unter
Verpflichtung der angebotenen Vorteile angenommen
wurde. Da aber das Reich unbedingt der Zuführung
größerer Mittel bedarf, so muß damit gerechnet werden,
daß im Wege der Gesetzgebung die Frage der baldigen
Vorausleistung bestimmter Beträge auf das Reichsnotopfer
geregelt wird.

ps. Eltville, 5. Okt. (Erster Salkunter-
haltungabend.) Es dürfte wohl damit gerechnet
werden, daß den Salkunterhaltungsabenden unter Gustav
Jakob's Regie viel Freude begegnen würden. Daß
deren Zahl aber so groß, war uns eine ganz besondere
Genugtuung. In dieser „saisonreichen“ Zeit, wo sich
Darbietung an Darbietung reiht, ein ausverkauftes Haus,
ein begeistertes Publikum! Das kennzeichnet schon den
Eindruck, den dieser erste Abend hinterließ. Dem unter-
geordneten Fröhlichkeitsmenschen Jakob mag es nicht
schwer gefallen sein für seine Begrüßung das heiterste
Gesicht gezeigt, das sprudelnde Wort gefunden zu haben.
Gustav Jakob führte sich einfach famos ein. Meisterhaft
gestaltete sich seine Rezitation, „Die Glocken von Bingen“,
jener Dichtung von frohem Hoffen und Vertrauen, die so
ganz besonders für unsere Tage angepaßt blieb. Mit
allem, was der lebenswürdige Dilettant gebracht —
und es war nicht wenig — hatte er vollen Erfolg und
fröhlichstimmte Zuhörerschaft. Und das ist gar viel wert.
— Fräulein H o m m e r vom Wiesbadener Staatstheater,
— eine besonders gute Bekannte, erfüllte wieder all die
Erwartungen, die an eine Künstlerin mit solchen Quali-
täten gestellt werden dürfen. Die Arie aus „Die lustigen
Weiber von Windsor“ ließ ihre Fähigkeit als Coloratur-
sängerin im besten Lichte erscheinen, und ein begeistertes
Publikum quittierte ihr mit gesteigertem Beifall. Für Herrn
von S c h e n d, der in letzter Stunde nach Frankfurt ver-
pflichtet wurde, sprang der Heldentenor der Wiesbadener
Bühne, Herr H o f f m a n n ein. Er sang die Gralser-
zählung aus Lohengrin. Und wie er sang! Ein sein
kultivierter Tenor in bester Tonbildung. Uns dankte,
Herr Hoffmann sang anfangs etwas befangen, die Kraft
der Entfaltung mangelte und seine Stimme wuchs erst
zur vollen Größe bei den Liedern von Hugo Wolf
und Weingartner, die ihn allerdings in geradezu
klassischer Weise zum „königlichen Sänger“ krönten. Auch
die beiden Duetts aus „Carmen“ und „Räuberbaron“
bedeuteten für Fräulein Sommer sowohl als für Herrn
Hoffmann achtungsgebietende Leistungen. Mit ihren Lie-
dern zur Laute brachte Fräulein Sommer angenehme
Abwechslung in das schon zusammen gefüllte Programm.
— Es sei kurz gesagt, so viel Gutes vereint, ward
unserem Städtchen, dem schon so mancherlei Kunstgenuss
gedoten waren, noch nicht geboten, dankbar sei dies aner-
kannt. Unser Dank gebührt aber auch den Herren, die
das Zustandekommen der Abende ermöglichten. Woll froher
Erwartung sehen wir den weiteren Darbietungen entgegen.

5 Eltville, 5. Okt. Auch an dieser Stelle wird
darauf aufmerksam gemacht, daß nach der in den amt-
lichen Kreisblättern erschienenen Bekanntmachung die Er-
klärungen betreffend die Entziehung der Luxussteuer für
das 3. Vierteljahr 1920 bis spätestens Ende Oktober
1920 abzugeben sind. Bei Einreichung der Erklärungen
ist besonders darauf zu achten, daß dieselben nicht mehr
wie bisher an den Kreisaußschuß bzw. an die einzelnen
städtischen Umsatzsteuerämter, sondern vielmehr direkt an
das Finanzamt in Radesheim a. Rh. Rheinstrasse einzu-
reichen sind, da beabsichtigt ist, die Geschäfte der Umsatz-
steuerveranlagung auf die Finanzämter ab 1. Oktober
ds. Js. überzuleiten.

+ Eltville, 5. Okt. (Die Ablieferung der
Waffen der Einwohnerwehr.) Es besteht
vielfach die Ansicht, daß die Bestimmung über die Ver-
gütung für abgelieferte Waffen auch für die Waffen der
Einwohnerwehr Geltung hätte. Dazu gibt jetzt der Ent-
waffnungskommissar bekannt, daß diese Waffen ohne Ver-
gütung abgeliefert werden müssen. Aus dem § 4 der
ersten Ausführungsbestimmungen zum Entwaffnungsgesetz
ergibt sich die Verpflichtung der Leiter der Einwohnerwehren
aber die unter ihrer Verantwortung abgegebenen und
abzuliefernden Waffen. Nach der Verfügung des Minis-
ters des Innern vom 31. September haften der Besitzer
für die ihm von der Einwohnerwehr ausgehändigte Waffe.
Auf diese Haftung kann zurückgegriffen werden, wenn
unter dem Schutze der Entwaffnungsbestimmungen, wonach
der Name des Einlieferers einer Waffe nicht genannt
wird, Einwohnerwaffen gegen Entgelt abgeliefert
worden sein sollten.

+ **Eltville, 4. Okt.** Die Bundesversicherungsanstalt Hessen-Nassau hat im abgelaufenen Geschäftsjahr an Beiträgen 9 966 230 Mk. eingenommen, an Zinsen gingen ein 4 416 047 Mk. Die Rentenleistungen betrugen 14 418 677 Mk., für Heilverfahren waren notwendig 1 423 392 Mk., während die allgemeine Verwaltung 1 222 961 Mk. erforderte. Die Einnahme des Jahresabschlusses beträgt 29 256 952 Mk., die Ausgaben 29 211 277 Mk. Der Kassenbestand beträgt 44 534 Mk.

= **Eltville, 4. Okt.** (Kakao wird billiger). In den letzten Monaten ist der Preis für Kakaobohnen gewaltig gesunken. Er beträgt nur noch etwa den vierten Teil des Preises vom Mai. Da mit der Aufhebung des Einfuhrverbots für Kakao gerechnet werden kann, ist anzunehmen, daß sich die Preise für Kakao und Schokolade bald erheblich senken werden.

= **Eltville, 5. Okt.** Die Lichtspiele im „Hotel Reisenbach“ geben Samstag, Sonntag und Montag wieder einen erstklassigen Film und zwar „Der Millionen-Defraudant“. Es ist der erste Film der Abenteuer-Serie 1920/21 in 5 Akten. Dieses neue Filmwerk entspringt aus dem Leben der Finanzwelt und zeigt das Leben und Veden geldgieriger Mitmenschen. Wir werden in nächsten Nummer dieses Werk ausführlich besprechen. Außerdem wird noch ein Lustspiel in 2 Akten vorgeführt und zwar „Die Geister-Wally“. Näheres siehe Inseratenteil.

= **Eltville, 5. Okt.** Zu einer großen friedlichen Familie mit vielen Köpfen hatte sich der „Kathol. Junglingsverein“ am Sonntagabend im „Kathol. Vereinshaus“ am 7½ Uhr versammelt. Es ist in heutiger Zeit zu bewundern, wie es der Präses fertig bringt, seine junge Schar zusammenzuhalten, wo doch die Jugend teils mehr oder weniger nicht mehr von idealen Anschauungen befeuert ist. Neben wir doch in der Zeit der tofften Irrungen, wo die Ausartung zur Genußsucht immer mehr Wurzeln faßt, bis wir eines Tages im Rot der Verwahrung landen werden. Ja, es muß verstanden sein, Wege zu finden, den Zusammenhalt zu festigen, wo doch heute von Sonntag zu Sonntag der Eine bald dorthin, der Andere wieder dahin zum Vergnügen geht, anstatt am Platz zu bleiben und da schöne Musikstunden zu erleben. Früher war es so. Und heute! Sprechen wir nicht davon. Wir werden es ja noch erleben, wenn wir im Sumpf erwachen. Im „Kathol. Junglingsverein“ weht noch ein idealer Zug und der alte gute Geist, das bewies der geistige Abend zur Genüge. Die Junglinge ließen ihre Veranstaltung nicht im Stich. Man huldigte lieber seinem Verein, und zog es nicht vor den benachbarten Kerwummel zu besuchen. Ein edler Zug, der hoffentlich groß und stark bleiben wird. Es wurde auch etwas geboten, womit man zufrieden sein konnte. Ein sehr schön zusammengestelltes Programm fand man vor und wurde alles zufriedenstellend gegeben. Es waren ja keine Künstler von Beruf, es waren junge Dilettanten, die sich meisterhaft in ihre Rollen eingelebt hatten. Bei Allen ohne Ausnahme lag ein freudiger Gesichtsausdruck, der genügend den grandiosen Beifall kennzeichnete. Man sanglieder und Duette, Rezitation und Theaterstücke, nicht so schwierig und für alles leicht verständlich und brachte jene Stimmung, die zu einer solchen Feier gehört. Allen Mitwirkenden und besonders dem Präses des Vereins sei herzlich gedankt. Wie war es doch wehmütig um uns her, als das gemeinsame Lied „Freut Euch des Lebens“ gesungen wurde. Wir fühlten uns gar mächtig hingezogen in die Vergangenheit und wir konnten man über das harte Bos, das uns heute beschieden ist. Doch werden wir keine Simulanten. Nein, wir wollen stark bleiben mit der Devise: In Liebe und Treue fest und stark. In diesem Chaos bleibt uns nur eins, und das ist die sühne Erinnerung getränkt mit Wehmüt. Ihr Junglinge aber, seid und bleibt starke Kämpfer und Streiter Eurer heiligen Sache.

= **Eltville, 5. Okt.** Man schreibt uns: Gustav Jakob hat sich auf vielfachen Wunsch bereit erklärt, für die restlichen Plätze noch Abonnements auszugeben. Näheres siehe Inserat in heutiger Nummer. Wir weisen darauf hin, daß beabsichtigt ist, noch ein bis zwei Abende außer den 6 Abonnementsabenden in diesem Winter zu geben und werden den Abonnenten zu diesen Konzerten ihre Plätze zu Vorzugspreisen reserviert.

= **Eltville, 5. Okt.** Freitag und Samstagabend findet die Wiedereröffnung des Kinos im „Deutschen Haus“ statt. „Der Graf von Monte Christo“ wird zur Vorführung gelangen. Keine historische Begebenheit der Vergangenheit ist so reich an Wissen und Können weltlicher und religiöser Anschauung wie dieses grandiose Werk. Alles sollte hingehen und sich dieses Werk ansehen, denn „der Herr der Welt“ ist ein Bildungswerk. Im Vorortz geboren und ausgesetzt.

* **Berlin, 2. Okt.** Eisenbahnbeamte fanden gestern in einem Abteil 3. Klasse des Vorortzuges Nauen — Berlin ein kleines Mädchen, das, wie der Befund erkennen

ließ, im Abteil zur Welt gekommen war und von der Mutter dort seinem Schicksal überlassen worden ist. Die Kleine lebte noch und ist der Säuglingsabteilung der Charité überliefert. Die Nachforschungen nach der un-natürlichen Mutter wurden sofort eingeleitet.

Mainzer Börse.

= **Mainz, 1. Okt.** In Futtermitteln war das Geschäft gegen die letzte Woche bei ziemlich gleichen Preisen unverändert. Trodentreber, Bietreber und Delfuchen waren reichlich angeboten und zu billigeren Preisen zu haben. Das Geschäft in Hülsenfrüchten war bei einem starken Angebot verhältnismäßig ruhig. Die Preise für Erbsen und Bohnen waren rückgängig. Binsen waren zu etwas geringeren Preisen wie am letzten Markttage gefragt. Die direkten Mais-Offerten waren fest; jedoch konnte man aus zweiter Hand wesentlich billiger kaufen. Die Preise in Kleinfaten waren wenig entwickelt. Für Rotklee lagen Auslands-Angebote vor. Die Inlandspreise sind nicht getiegen. Die Preise für Luzerne stiegen im Hinblick auf die Baluta fest. Rüben waren ruhig. Das Angebot in Kartoffeln war wieder erwarten groß, die Preise rückgängig. Aus Norddeutschland lagen ziemlich Offerten vor. Zur Befürchtung, daß der Bedarf Deutschlands in Kartoffeln nicht voll gedeckt werden kann, liegt kein Grund vor, zumal die Kartoffelernte eine ausgezeichnete, wie insbesondere in unserem Bezirk ist. Das Angebot in Heu und Stroh war gering.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

Bereins-Nachrichten.

„Cäcilien-Verein“: Dienstag und Donnerstag Abend für Damen und Herren. Pünktliches Erscheinen dringend ersucht.
Evangel. Kirchengesangsverein: Mittwoch 8 Uhr Probe. Freitag, 8 Uhr abends, außerordentliche Generalversammlung.
Gesangsverein Konkordia: Freitag abend 8 Uhr: Gesangsstunde.
„Gesangsverein Viederkranz“: Freitag abend 8 Uhr: Gesangsstunde im „Kath. Vereinshaus“. Alles muß erscheinen.
Garde-Verein, Eltville: Mittwoch abend 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal.
„Kathol. Kaufm. Verein Oberrheingau“ Eltville: Mittwoch abends 7½ Uhr: Regelaabend im „Kathol. Vereinshaus“.
Regel-Klub: Samstag Abend 8 Uhr im „Vereinshaus“: Regeln.
„Ruder-Verein Eltville e. V.“: Mittwoch Abend 8½ Uhr, Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.
Ortsgruppe für Kriegsgeschädigte, Kriegs-Teilnehmer und Kriegshinterbliebene: Heute abend 7½ Uhr: Versammlung im Restaurant „Defenthäuser“.

Volks-Unterhaltungsabende Gustav Jakoby.

Auf mehrfachen Wunsch werden für die wenigen noch freien Plätze nachträglich Abonnements zu den bekannten Preisen

1. Platz Mk. 30.— / ausfüllig
2. Platz Mk. 21.— / Mk. 0.50 Steuer
abgegeben. Verkauf nur bis 15. Oktober
bei Buchhandlung Schott, Eltville.

Evangelischer Kirchen-Gesangs-Verein.

Freitag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr
im Luthersaal
außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Kirchenkonzert.
3. Familienabend.
4. Bescheideneß.

Wegen der Wichtigkeit ist das Erscheinen jeden aktiven Mitgliedes notwendig.

Der Vorstand.

Achtung!

Die Zwangswirtschaft in Fleischwaren ist aufgehoben. Bringe von jetzt ab wieder täglich frisches
Ochsenfleisch per Pfund Mk. 13.—
Fleischwurst per Pfund Mk. 12.—
Leber- u. Blutwurst p. Pf. Mk. 10.—
zum Verkauf.

Alfons Mannheimer,

Telefon 238.

Einfamilienvilla

7 Zimmer, Bad, Zentralheizung, teilweise sofort bezugbar.
Schriftliches erb. an d. Verlag d. Bl.

Dienstag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr,

im großen Reisenbach'schen Saale zu Eltville

Vortrag des Herrn Pastor Zahn aus Büllchow über Unterhaltungsspiele für Jung und Alt.

(Für etwa 30 Interessenten folgen Mittwoch 2 unentgeltliche Lehrkurse in unserem Vereinslokal. Anmeldungen werden nach dem Vortrage angenommen.)

Eintrittspreis 1 Mark. Für unsere Jugendabteilung frei.

Zu diesem anregend, belehrenden und erheitern wirkenden Vortrage ladet ein:

Der Vaterländische Frauenverein f. d. ehem. Amt Eltville.

Lichtspiele

„Hotel Reisenbach“ Eltville.

Ab Samstag, Sonntag und Montag.

Der spannende gewaltige Abenteuer-Roman-Fortsetzungs-Film.

„Toni Tomps“

in 3 Teilen auf 16 Akten.

1. Teil.

„Der

Milliarden-Defraudant.

1. Film der Abenteuer Serie 1920-21.
Abenteuer-Roman in 5 gewaltigen Akten.
In der Hauptrolle der berühmte Schauspieler Louis Ralph.
Sensation auf Sensation
Spannend von Anfang bis Ende sowie ein tollkühnes Lustspiel

Die Geister-Wally

Lustspiel in 2 Akten. In der Hauptrolle

Wally Koch.

Tränen werden gelacht.

Anfang der Vorstellungen Samstag 8 Uhr, Sonntag 5½ und 8 Uhr und Montag um 8 Uhr.

Sonntag nachm. 3 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung.

Es gelangen nur erstklassige Filme zur Vorführung, die uns vom kath. Lehrplanghaus in Mainz eigens zur Verfügung gestellt wurden.

Preise der Plätze wie seither.

Haus — oder Wohnungstausch

Suche meine 4 Zimmer-wohnung oder mein vornehmtes Stagenhaus in Mainz gegen gleiche Wohnung oder ähnliches Haus in Eltville zu tauschen.
Offerten unter B. 100 an die Exped. d. Bl.

Tägl. 25 M zu verdienen. Näh. bis im Prosp. Joh. H. Schulz, Adressenverlag, Köln 155

DER NEUE DEUTSCHE SEKT



WALDECK & CO SEKTKELLEREI
ELTVILLE IM RHEINGAU

Vachtung!

Die Zwangswirtschaft in Fleischwaren ist aufgehoben. Bringe von jetzt ab wieder täglich frisches
la. Qualität Ochsenfleisch
zum Verkauf, sowie

Fleisch- und Leberwurst.

Leopold Bach,

Metzgerei,
Markt 1., Telefon 124.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse.
Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch:
S. Wehrli & Co., G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde, Postfach 107a.

Statt Karten.

Durch die Geburt eines kräftigen, gesunden
Jungen
wurden hocherfreut.

Emil Scharmann u. Frau
Gretel geb. Arnold.
Eltville, 5. Oktober 1920.

Kleinbahn Eltville — Schlangenbad.

Vom 10. Oktober 1920 ab fallen an Sonn- und Feiertagen die Züge ab Eltville 8.15 vorm. und 8.15 nachm., ab Schlangenbad 9.15 vorm. und 8.57 nachm. aus.

Die Bahnverwaltung.

Aufforderung.

Wegen mangelhafter Beteiligung bei unserem **Sommer-Preisgeheim** ist dasselbe aufgehoben und fordern wir jeden Beteiligten auf, seinen vollen Einsatz bei unserem Kassierer Herrn **R. Bockmeier**, Schwalbacherstr. in Eltville bis

1. November d. Js.

abzuholen.

Der Regellieb „Sieben-Lahme“

Auf die große

Wirtschafts- u. Inventar-Versteigerung

im Restaurant Tiefenthal bei Mendorf im Rheingau am

Donnerstag, den 5. Oktober d. Js.,

welche in der Nummer dieses Blattes vom Samstag den 2. Oktober ausführlich abgedruckt steht, wird hiermit nochmals besonders hingewiesen.

Warum ???

kaufen Sie bei mir am vorteilhaftesten? Weil ich durch Ersparung der Ladenmiete usw. mit denkbar geringsten Spesen arbeite. Ich führe keine Papier- od. Ersatzstoffe!

Herren- und Jünglingsanzüge

!!! in allen Fassons, Farben und Qualitäten
von Mk. 270.— an

Herren- und Jünglings-Paletots,

Ulster, Raglans in allen Größen, Formen und Farben
von Mk. 180.— an

Lodenjoppen und Mäntel

Rosen für Arbeit und Sonntags

von Mk. 60.— an

Prinzip: Kleinste Spesen, geringster Nutzen.

Erstes Mainzer

Monats-Garderobenhaus

Schusterstr. 34, I. Schusterstr. 34, I.

Kein Laden! MAINZ Kein Laden!

Achten Sie auf die Hausnummer.

Auswärtige Kunden erhalten bei Kauf eines Anzugs oder Paletots Fahrgeld bis zu Mk. 10 vergütet.

Ersparnis

der teuren Ladenmiete und sonstigen grossen Geschäftskosten ermöglichen mir,

erstklassige Fabrikate

zu erstaunend billigen Preisen zu verkaufen.

Grosse Auswahl in Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel.

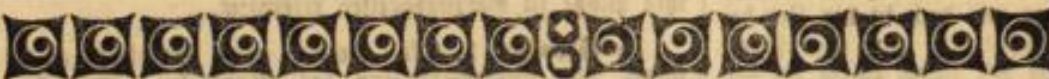
Spezialität: **Rindlederware.**

Schuhhaus H. Levi,

Wiesbaden, Moritzstrasse 40,

Telefon 1053

5 Minuten vom Hauptbahnhof.



Gegr. 1909.

Auskunftei „Kosmos“ Detektiv Wiesbaden

Telefon 4180. — Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse

Spezialität: Aufdeckung von Diebstählen etc.

Ermittlungen — Beobachtungen

Auskünfte im In- und Ausland.

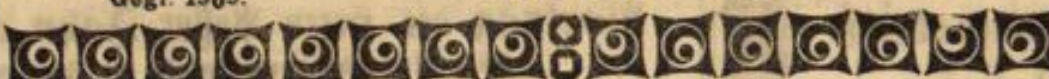
Grösstes, erfolgreichstes Institut.

Separaten Sprech- und Wartezimmer.

Diskret! In Referenzen! Grösste Praxis!

On parle français. English spoken.

Einzelne Auskünfte.



Wiedereröffnung

Union-Lichtspiele

im Deutschen Haus bei Kopp

am Freitag, den 8. u. Samstag, den 9. Oktober 1920.

Als Eröffnungs-Programm bringen wir das große Filmwerk in 8 Abteilungen

Der Herr der Welt

Der Graf von Monte Christo

von Alexander Dumas

in 8 Abteilungen, 4 Episoden, 28 Akten.

1. Episode betitelt: „Edmond Dantes“.

2. Episode: „Der Schatz von Monte Christo“.

Dieser Titel und dieses Werk ist nicht nur in ganz Europa, sondern in der ganzen Welt in allen Sprachen niedergeschrieben und gerne gelesen, sondern die Millionen von Menschen, die von dieser Geschichte, die sich im Jahre 1400 abspielte, gehört und gelesen, wollen (wenigstens die auf der Projektionswand) von ihm lebende Bilder sehen. Überall, wo dieser Film gezeigt wurde, ist er als das größte Filmwerk der Kinematographie anerkannt worden und wird von den Kinobesuchern überall fortwährend immer wieder verlangt.

3. Epis. : Der Menschenfreund. 4. Epis. : Simbad der Seemann. 5. Epis. : Pariser Eroberungen. 6. Epis. : Dreifache Rache. 7. Epis. : Die letzten Taten eines Verbrechers. 8. Epis. : Die Eöhne.

Dazu das übrige Weltprogramm.

Trotz enormer Kosten keine Preiserhöhung
III. Platz 2.— Mk., II. Platz 2.50 Mk.,
I. Platz 3.— Mk.
Anfang 8 Uhr.

Niemand veräume dieses Filmwerk anzusehen.

Meine Wohnung befindet sich

vom 2. Oktober ab

Kindenburgplatz 2 (neben Ecke Kaiserstr. 39.)

Dr. Wüst, Mainz.

Spezialarzt: für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Glasierte Wandplatten, Bodenplatten

einfarbig und schöne bunte Muster

Stallplatten — Tonrohre,

Weiss glasierte Spülsteine.

Emil Köbig, Wiesbaden, Adelsheidstr. 54.

Verlegen durch geübte Plattenleger. Prompte, zuverlässige

Lieferung auch der kleinsten Mengen.

Reelles

Möbel-Angebot.

Grosse Auswahl in gedieg. mod. Speisezimmer von Mk. 2600.— bis Mk. 20000.— Schlafzimmer von Mk. 2100.— bis Mk. 10.000.—, Herrenzimmer von 3500. bis 18000 — Grosse Auswahl in sehr schönen mod. Kucheneinrichtungen, sowie in einz. Blüfets, Schränken, Vertikals, Tischen, Stühlen, Sofas, Chaiselongues u. dergl. in solider Ausführung.

Selbständige Schreinerei — Polstererei.

Möbelhaus Fuhr, Wiesbaden

Bleichstr. 34.

Tel. 2737.

Elektr. Beleuchtungskörper

Heiz- und Kochapparate

Installationsgeschäft für

Elektrotechnik.

Ausführung elektr. Lichts, Krafts, Telefon- und Signalanlagen.

B. Ginnenberg, Wiesbaden,

Langgasse 15 — Telefon 6595 und 6596.



1 Paar neue Herrenstiefel

Größe 40/41 zu verkaufen.

Näheres zu erfragen

Rheingauerstrasse 43.

Zum 15. Oktober ev. früher
sauberes gut empfohlenes
zweites

Sausmädchen

gesucht.

Haus Rheinfried,

Eltville a. Rh.

la. Limburger Käse

(Friedensware).

prima Lachsheringe,

Weisfrant

zum Einschenken

empfehlen

J. Fink Zahnstraße 6.

Neue echte schwarze

Ledermappe

preiswert zu verkaufen.

Näh. in der Exped. :

Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Warenpreisen, insbesondere für Wein, Lebensmittel und Fabrikate aller Art, ist bei Versicherungen durch die Schiffahrt sowohl als auch durch die Bahn und sonstige Beförderungsmittel (S u b r e) die Versicherung gegen Diebstahl, Brand, Verlust und Verlust unter allen Umständen dringend geboten. Bei begründeten Schadenersatzansprüchen haften die Schiffahrtsgesellschaften z. B. nur bis zum Höchstbetrage von Mk. 1.— pro Kilo.

Billigste Prämien und zeitgemäße Bedingungen durch

Jacob Burg,

Eltville a. Rh.,

7961]

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas- u. dergleichen Versicherungen. Auskünfte bereitwilligst.

Speise- und

Herrenzimmer

in allen Beislagern.

Trantmann & Becker, Mainz

Möbelschreinerei, Ofenstraße 12

3 Minuten vom Hauptbahnhof.

D. Brandis

Kürschnererei
und Pelzwaren.

Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von

Neuanfertigungen.

Umarbeitung u. Reparaturen.

D. Brandis

Pelleterie et fourrues.

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden

Téléphone No. 2024.

On travail à neuf

changements

et réparations.